

Praxis:	Medizinische Versorgung von MRSA-Risikopatienten	VA-MRSA-Risikopatient
		Version 3.0
		Seite 1 von 2

1 Zielsetzung

Mit dieser Verfahrensanweisung soll die Identifikation von MRSA-Risikopatienten, deren Eradikation und der Umgang mit Kontaktpersonen nach der bundeseinheitlichen MRSA-Vergütungsvereinbarung durchgeführt und dokumentiert werden.

2 Geltungsbereich

Diese Verfahrensanweisung gilt für alle Mitarbeiter der Praxis.

3 Begriffsdefinition

MRSA: Methicillin resistenter *Staphylococcus aureus*

MRSA-Risikopatient: Ein MRSA – Risikopatient muss in den letzten sechs Monaten stationär (mindestens vier zusammenhängende Tage Verweildauer) behandelt worden sein und zusätzlich die folgenden Risikokriterien erfüllen:

- Patient mit bekannter MRSA - Anamnese

und/ oder

- Patienten mit zwei oder mehr der nachfolgenden Risikofaktoren:
 - chronische Pflegebedürftigkeit (mindestens Stufe 1)
 - Antibiotikatherapie in den zurückliegenden 6 Monaten
 - liegende Katheter (z. B. Harnblasenkatheter, PEG-Sonde)
 - Dialysepflichtigkeit
 - Hautulcus, Gangrän, chronische Wunden, tiefe Weichteilinfektionen

MRSA-Kontaktperson: Die Kontaktperson muss in dem in der Präambel nach Nr. 3 genannten Zeitraum (bis zum dritten negativen Kontrollabstrich (11–13 Monate) nach Abschluss der Sanierungsbehandlung) mindestens über vier Tage den Schlafräum und/oder die Einrichtung(en) zur Körperpflege mit dem MRSA-Träger, bei dem die Eradikationstherapie oder die weitere Sanierungsbehandlung erfolglos verlief, gemeinsam nutzen und/oder genutzt haben.

MRSA-Träger: MRSA-Träger ist der Patient, der eine gesicherte MRSA-Diagnose hat

MRSA-Eradikation: Die Eradikationstherapie umfasst die notwendigen medizinischen Maßnahmen zur Eradikation des MRSA. Die weitere Sanierungsbehandlung umfasst den Zeitraum, in dem die Kontrollabstrichentnahmen durchgeführt werden bis zu dritten negativen oder einem positiven Kontrollabstrich.

4 Verantwortlich für die Inkraft- und Außerkraftsetzung

Für die Inkraft- und Außerkraftsetzung dieser Verfahrensanweisung ist die Praxisleitung verantwortlich.

5 Vorgehen und Zuständigkeiten (Regelungsinhalt)

Siehe Flow-Chart 1 „MRSA-Risikopatienten identifizieren“, Flow-Chart 2 „MRSA-Träger eradizieren“ und Flow-Chart 3 „MRSA-Besiedelung von Kontaktpersonen abklären“.

6 Mitgeltende Unterlagen

- FC-MRSA-1 MRSA-Risikopatienten identifizieren
- FC-MRSA-2 MRSA-Träger eradizieren
- FC-MRSA-3 MRSA-Besiedelung von Kontaktpersonen abklären
- FB-MRSA-1 Behandlungsanweisung für Patienten
- FB-MRSA-2 Dokumentationsbogen Eradikation
- FB-MRSA-3 Patienteninformation
- MRSA-Vergütungsvereinbarung (Beschluss des Bewertungsausschusses, 266. Sitzung)
- Anpassung und Ergänzung der MRSA-Vergütungsvereinbarung (Beschluss des Bewertungsausschusses, 275. Sitzung)

7 Aufzeichnungen, die im Zusammenhang entstehen

- Dokumentationsbogen Eradikation

Praxis:	Medizinische Versorgung von MRSA-Risikopatienten	VA-MRSA-Risikopatient
		Version 3.0
		Seite 2 von 2

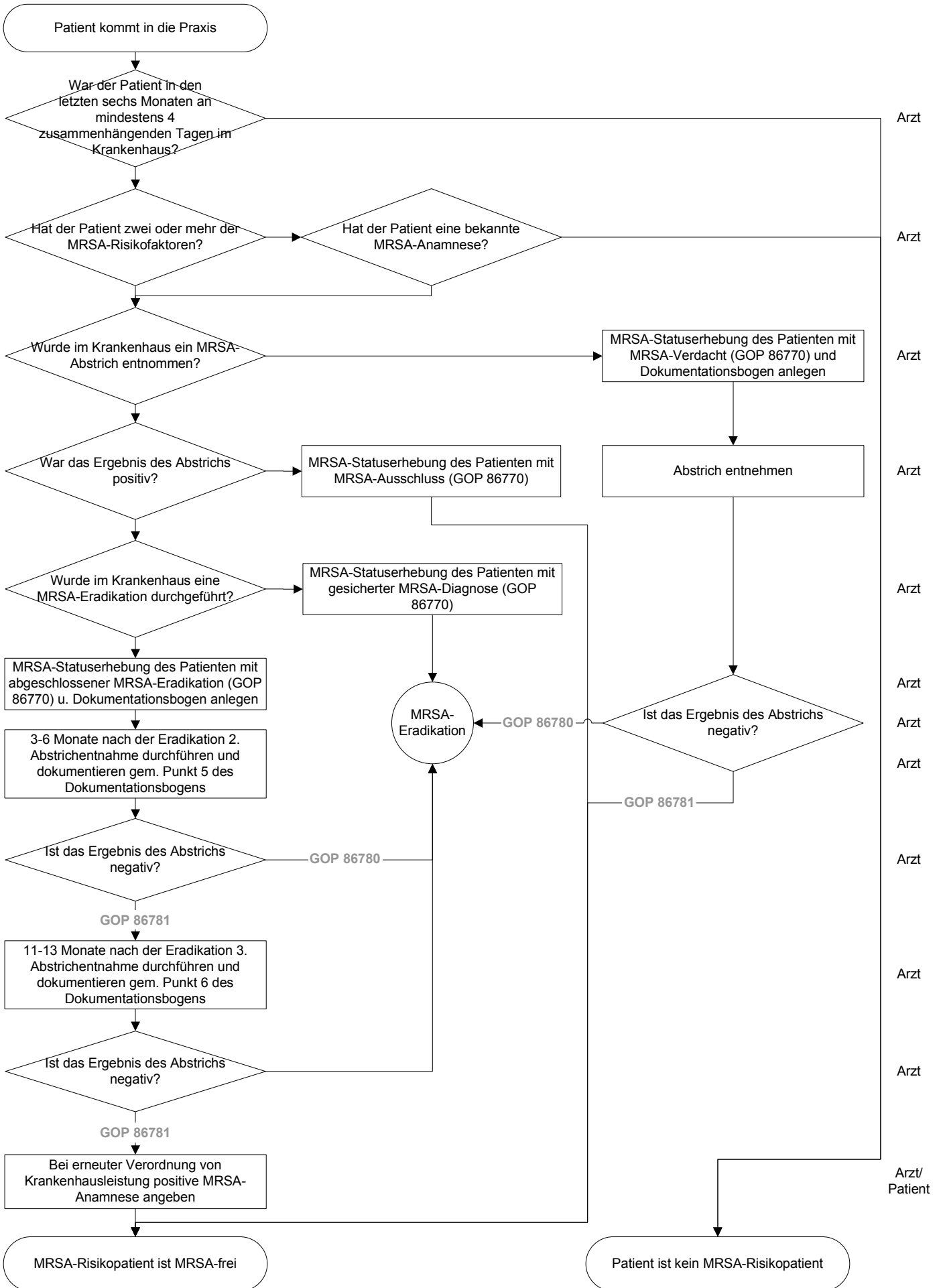
8 Verteiler

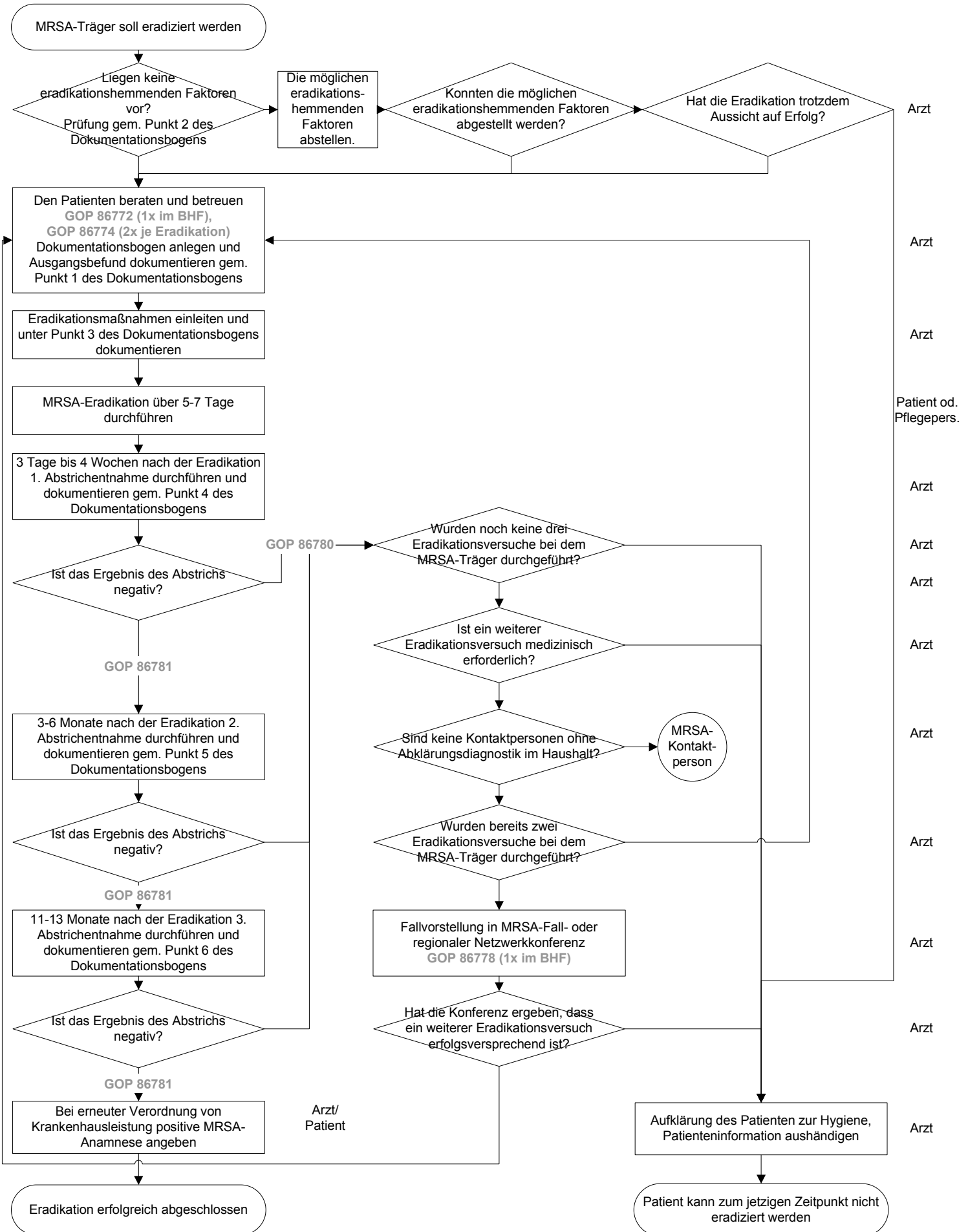
Die Verfahrensanweisung wird für alle Mitarbeiter der Praxis im QM-Handbuch bereit gestellt.

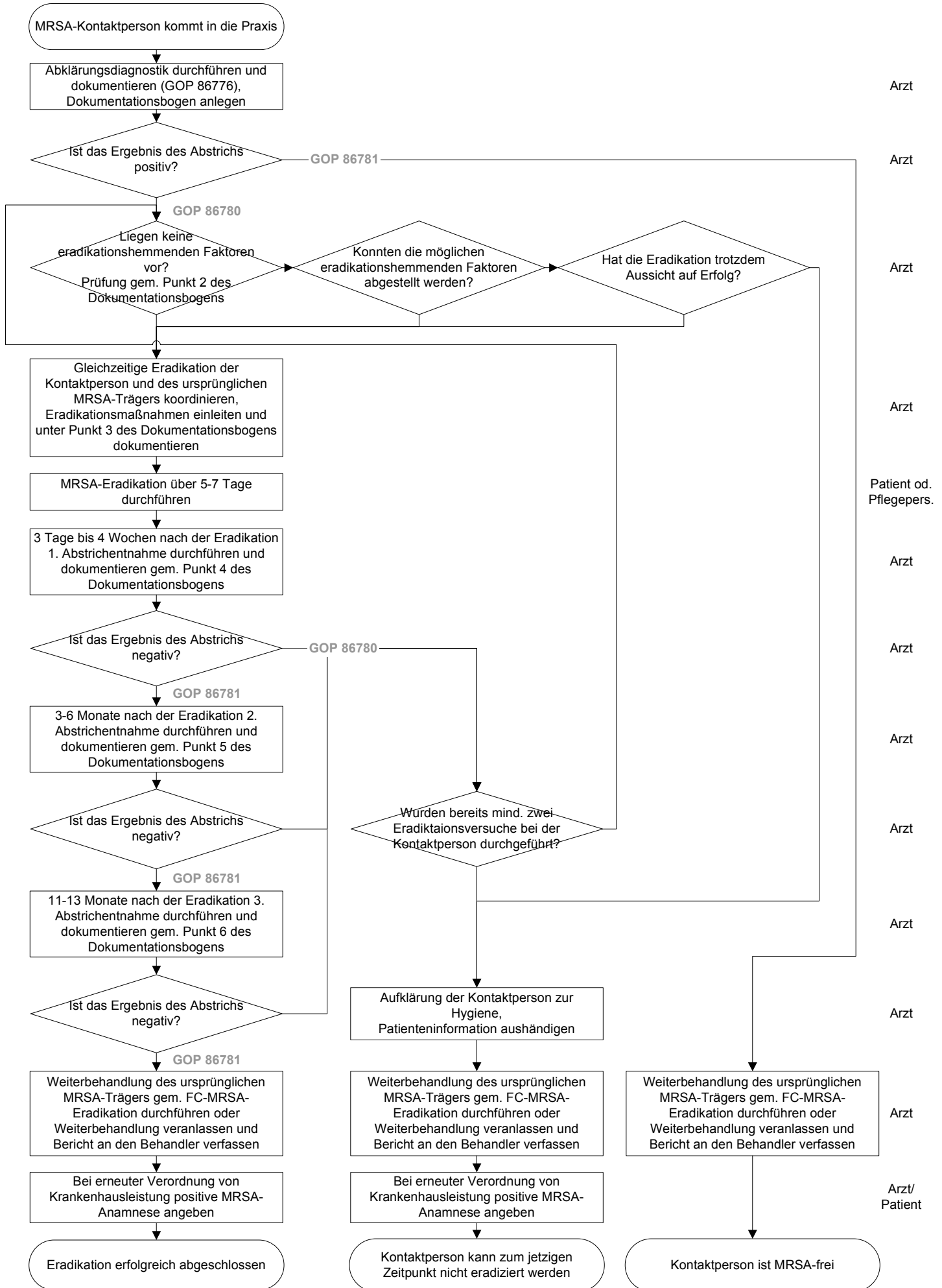
9 Anmerkungen

- Weitere Informationen zum Thema MRSA im Internet unter www.kvwl.de (Mitglieder/Qualität/Patientensicherheit A-Z/M/MRSA)
- Bei zusätzlichen Fragen zur (praktischen) Durchführung von Eradikationstherapien können Sie sich auch an das MRSA-net Helpdesk für das Münsterland (<http://www.mrsa-net.org> oder Tel.: 0251-8352317 oder info@mrsa-net.org) wenden. Für Fragen zur MRSA-Vergütungsvereinbarung wenden Sie sich bitte an das Service Center der KVWL 0231 9432-1000. Außerdem können Sie sich bei Fragen auch an das örtliche MRE-Netzwerk oder das örtliche Gesundheitsamt wenden.

Erstellt:		Name:	Sign.:
Geprüft:		Name:	Sign.:
Freigegeben:		Name:	Sign.:







Praxis:	Behandlungsanweisung	FB-MRSA 1
		Version 2.0
		Seite 1 von 1

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde die Besiedelung mit einem Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus (kurz: MRSA) festgestellt. Um die MRSA-Bakterien von Ihrer Haut bzw. Schleimhaut zu entfernen, soll nun eine Behandlung durchgeführt werden.

Ihre Mitarbeit ist für den Erfolg der Behandlung wichtig. Bitte beachten Sie daher die folgenden Hinweise zur Behandlung und die begleitenden Maßnahmen!

Wichtig: Nach Abschluss der Behandlung sind insgesamt drei Kontrolluntersuchungen bei Ihrem Arzt notwendig. Diese sollten 3 Tage bis 4 Wochen, 3 bis 6 Monate und 11 bis 13 Monate nach der Behandlung durchgeführt werden. Bitte nehmen Sie diese Termine wahr.

Behandlung (5-7 Tage)	
3x täglich Applikation einer antibakteriellen Nasensalbe	<ol style="list-style-type: none"> 1. Naseputzen bzw. Nase von Rückständen befreien. 2. Nasensalbe auf ein frisches Wattestäbchen auftragen und in einem Nasenvorhof verteilen. Anschließend das Wattestäbchen entsorgen und den Vorgang für das andere Nasenloch mit einen neuen Wattestäbchen wiederholen.
2-3x täglich Rachenspülung mit antiseptischer Lösung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sofern Zahnprothesen vorhanden sind: Zahnprothese mit antiseptischer Lösung für die Dauer der Einwirkzeit behandeln. Anschließend gewohnte Reinigung der Prothese vornehmen. 2. Gurgeln mit antiseptischer Lösung für die Dauer der Einwirkzeit. 3. Anschließend gewohnte Mundpflege durchführen. 4. Verwendete Zahnpflegeutensilien mit einer antiseptischen Lösung desinfizieren.
1-2x täglich Hautwaschungen und Körperreinigung inkl. Haarwäsche mit antiseptischen Seifen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hautwaschungen und Haarwäsche unter Verwendung von antiseptischen Seifen gemäß Herstellerangaben durchführen. 2. Verwendete Handtücher und Waschlappen direkt nach Gebrauch zur Schmutzwäsche geben. 3. Nach der Hautwaschung und Körperreinigung sollte frische Unterwäsche angezogen werden bzw. bei bettlägerigen Personen das Bett frisch bezogen werden. 4. Verwendete Utensilien anschließend desinfizieren.
Begleitende Maßnahmen (5-7 Tage)	
Desinfektion von Körperpflegeutensilien	
Wechsel von Handtüchern und Waschlappen, direkt nach Gebrauch	
Bett- und Unterwäsche täglich wechseln	
Waschen der verwendeten Textilien bei > 60 °C	
Desinfektion der Umgebung	
Keine Verwendung von Deorollern und Make-up etc.	
Rasierer und Zahnbürsten durch „Einmal-Hygieneartikel“ ersetzen	

Angeordnete Maßnahmen, Befunde etc. bitte ankreuzen!
 Die fett umrahmten Maßnahmen, sind für die korrekte Durchführung der MRSA-Eradikation erforderlich!

Name: Patient: _____ behandelnder Arzt: _____

1. Eradikationszyklus 2. Eradikationszyklus 3. Eradikationszyklus

1. Ausgangsbefund

Datum: _____ entnommen durch: _____

Erhebung des Kolonisationsstatus	Positiv	Negativ
Nasenvorhöfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haaransatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Achsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leiste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anus/Perineum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Eradikationshemmende Faktoren

Dialysepflichtigkeit	<input type="checkbox"/>
Katheter (Harnwegskatheter, Perkutane endoskopische Gastrostomie etc.)	<input type="checkbox"/>
MRSA-selektierende antibiotische Therapie	<input type="checkbox"/>
Hautulkus, Haut- und Weichteilgewebeeinfektion	<input type="checkbox"/>
Atopisches Ekzem etc.	<input type="checkbox"/>
Wunde (MRSA kolonisiert)	<input type="checkbox"/>
MRSA-infizierte Tracheostoma	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	<input type="checkbox"/>

3. Eradikationsmaßnahmen

Verordnung von antibakterieller Nasensalbe	<input type="checkbox"/>
Private Verordnung von antiseptischer Lösung zum Rachenspülen	<input type="checkbox"/>
Private Verordnung von antiseptischen Seifen zur Körperreinigung und Haarwäsche	<input type="checkbox"/>
Aushändigung der Behandlungsanweisung für den Patienten	<input type="checkbox"/>

Eradikationsmittel

Antibakterielle Nasensalbe: _____

Antiseptische Rachenspülung: _____

Konzentration: _____ Einwirkzeit: _____

Antiseptische Seifen für Haut/Haare: _____

Konzentration: _____ Einwirkzeit: _____

Desinfektionsmittel für Utensilien: _____

Konzentration: _____ Einwirkzeit: _____

Eradikationszeitraum (5-7 Tage): vom _____ bis _____

4. 1. Abstrichentnahme (3 Tage-4 Wochen nach Eradikation) Datum: _____

Abstriche	Positiv	Negativ
Nasenvorhöfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haaransatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Achsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leiste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anus/Perineum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorläufiges Ergebnis nach 1. Kontrollabstrichen		
MRSA frei		<input type="checkbox"/>
Weiterhin MRSA-Träger		<input type="checkbox"/>
Folgeeradikation geplant	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

5. 2. Abstrichentnahme (3-6 Monate nach Eradikation) Datum: _____

Abstriche	Positiv	Negativ
Nasenvorhöfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haaransatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Achsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leiste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anus/Perineum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorläufiges Ergebnis nach 2. Kontrollabstrichen		
MRSA frei		<input type="checkbox"/>
Weiterhin MRSA-Träger		<input type="checkbox"/>
Folgeeradikation geplant	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

6. 3. Abstrichentnahme (11-13 Monate nach Eradikation) Datum: _____

Abstriche	Positiv	Negativ
Nasenvorhöfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haaransatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Achsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leiste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anus/Perineum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Endergebnis		
MRSA frei		<input type="checkbox"/>
Weiterhin MRSA-Träger		<input type="checkbox"/>
Folgeeradikation geplant	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Praxis:	Patienteninformation	FB-MRSA 3
		Version 2.0
		Seite 1 von 3

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde die Besiedelung mit einem Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus (kurz: MRSA) festgestellt. Um die MRSA-Bakterien von Ihrer Haut bzw. Schleimhaut zu entfernen, wurde bereits eine Behandlung durchgeführt. **Leider war diese bislang nicht erfolgreich. Dies ist kein Grund zur Sorge – ggfs. ist eine Behandlung zu einem späteren Zeitpunkt möglich.**

Bitte beachten Sie zu Ihrem eigenen und dem Schutz Ihrer Familie, die folgenden Hinweise:

1. Grundsätzliches im Umgang mit MRSA

Für gesunde Angehörige und Besucher ist das Risiko einer MRSA-Infektion sehr gering. Natürlich bleibt - wie bei allen Infektionen - ein medizinisches Restrisiko. Solange Angehörige und Besucher gesund sind, schadet es niemandem, mit einem MRSA-Patienten in einem Raum zu sein. Normaler Kontakt, wie Händeschütteln oder Umarmen ist möglich. Sie können daher weiterhin Ihre sozialen Kontakte pflegen. Nach Kontakt sollten die Hände gründlich gewaschen werden. Auch für Kinder und Schwangere besteht keine erhöhte Gefährdung. In der häuslichen Gemeinschaft sind für Sie als MRSA-Träger und Ihre Angehörigen daher in der Regel keine besonderen Vorkehrungen nötig. Eine gute persönliche Hygiene und sorgfältiges Händewaschen sind als Vorsichtsmaßnahme ausreichend.

Personen mit offenen Wunden, Kathetern, chronischen Hautveränderungen etc. sollten dagegen ggfs. Schutzkleidung tragen und nach Kontakt zum eigenen Schutz eine hygienische Händedesinfektion durchführen.

2. Übertragungswege von MRSA

Die Übertragung von MRSA erfolgt hauptsächlich über direkten Kontakt, im medizinischen Bereich vor allem über die Hände von Patienten und Personal. Die Wahrscheinlichkeit der Übertragung steigt bei häufigem und intensivem Kontakt und bei Vorliegen von MRSA-Risikofaktoren.

3. Risikofaktoren für die Besiedlung von MRSA

- Positive MRSA-Anamnese d. h. einmal MRSA-Träger gewesen zu sein
- Krankenhausaufenthalt an mindestens vier zusammenhängenden Tagen in den letzten sechs Monaten
- Chronische Pflegebedürftigkeit
- Antibiotische Therapie in den letzten sechs Monaten
- Katheter
- Chronische Hautveränderungen, Ulcera, Wunden
- Dialysepflichtigkeit

Praxis:	Patienteninformation	FB-MRSA 3
		Version 2.0
		Seite 2 von 3

4. Maßnahmen für Sie als MRSA-Träger

Sie sollten folgende Maßnahmen beachten, um sich und Ihre Familie vor einer Ausbreitung von MRSA zu schützen:

Maßnahmen im häuslichen Umfeld

- **Befolgen Sie eine gute persönliche Hygiene!**
 - Waschen Sie sich regelmäßig die Hände.
 - Die ausgewechselte Unter- und Bettwäsche ist einem thermischen (mehr als 60 °C) oder einem chemo-thermischen Waschverfahren zu unterziehen.
 - Handtücher und Waschlappen sowie sonstige Hygieneartikel sollten Sie ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch verwenden. Sie sind täglich zu erneuern.
 - Verzichten Sie auf die gemeinsame Verwendung von Seife, Deo-Rollern, Lippenstift, Puderboxen etc.
 - Körperbekleidung sollte nur individuell genutzt werden.

Berufstätigkeit

Wenn Sie MRSA-Träger sind, können Sie in der Regel weiterhin Ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Ausnahmen sind Tätigkeiten im Bereich Pflege und Medizin. In diesem speziellen Fall sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt oder Arbeitsmediziner.

Benutzung von Öffentlichen Einrichtungen

Auch als MRSA-Träger können Sie Ihren üblichen Alltagsaktivitäten weiter nachgehen. Weder der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln noch dem Besuch von öffentlichen Einrichtungen (z. B. Kino, Theater etc.) steht etwas entgegen.

Arztbesuche, Krankenhausaufnahme, Pflege, Krankentransporte

Bitte informieren Sie Ihren Arzt bzw. das Personal bereits bei der Terminvereinbarung in der Praxis oder bei der Einweisung ins Krankenhaus über Ihre positive MRSA-Anamnese damit entsprechende Maßnahmen getroffen werden können. Erwähnen Sie auch gegenüber jedem Pfleger/Schwester, dass Sie MRSA-Träger waren. Gleiches gilt bei der Benutzung eines Kranken- oder Rettungswagens.

Praxis:	Patienteninformation	FB-MRSA 3
		Version 2.0
		Seite 3 von 3

5. Maßnahmen für pflegende Angehörige und Besucher mit Risikofaktoren

Die persönliche Hygiene ist eine wichtige Maßnahme zur Verhinderung der MRSA-Übertragung. Dies gilt insbesondere zum Schutz von Angehörigen mit Risikofaktoren (siehe Punkt 3). Angehörige und Besucher mit Risikofaktoren sollten daher folgende Maßnahmen im Umgang mit und bei der Pflege von MRSA-Trägern beachten:

Hygienische Händedesinfektion

Wann? Vor und nach jeder mit Körperkontakt verbundenen Tätigkeit.

Womit? Mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel.

Wie? 30 Sek. einreiben (auch Fingerkuppen, Fingerzwischenräume, Daumen).

Schutzausrüstung

- Einmalhandschuhe werden getragen bei möglichem Kontakt zu Körpersekreten oder Ausscheidungen, Versorgung von Wunden, Kathetern, Sonden. Nach Beendigung der Tätigkeit werden die Handschuhe sofort entsorgt und die Hände desinfiziert.
- Patientengebundene Schutzkittel werden bei möglichem Kontakt zu Körpersekreten oder Ausscheidungen und allen pflegerischen Tätigkeiten mit engem Körperkontakt getragen. Ein Mund-/Nasenschutz wird bei Tätigkeiten getragen, bei denen es zu Tröpfchenbildung kommen kann.
- Hauben oder Überschuhe sind nicht sinnvoll.
- Pflegehilfsmittel werden patientengebunden verwendet.